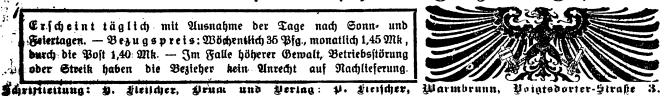
# Darmurunr Lanungen

Unparteiische Tageszeitung für das Riesengebirge.

Erscheint täglich mit Ausnahme ber Tage nach Gonn- und Feiertagen. — Bedugspreis: Wöchentlich 35 Bfg., monatlich 1,45 Mk, burch bie Boft 1,40: Mk. - Im Falle höherer Bewalt, Betriebsftorung ober Streik haben bie Bezieher kein Unrecht auf Rachlieferung.



Unzeigenpreis Die 3-gespaltene Petitzeile 15 Pfg., für auswärtige Inferenten 25 Pfg. die 3-gespaltene Reklame-Zeile 75 Bfg. bezw. 1.— Mk., tabellarischer Sag bis 100 Brozent Zuschlag Etwaiger Rabatt wird hinfällig, wenn ber Betrag nicht innerhalb i Tagen nach Rechnungsgerhalt bezahlt ist ebenso erlischt derselbe bei Konkurs od. gerichtl Beitreibung.

gernipreder 115. - Ponichedkonto: Ar. 6746 Breslan

Nummer 143.

Sonntag, den 21. Juni 1925.

44. Jahrgang

### Rleine Zeitung für eilige Lefer.

Der Reichsrat hat ben von ihm erhobenen Ginfpruck gegen ben Befchluß bes Reichstages gurudgezogen, bag in Bieberraufnahmeverfahren für bie Urteile ber baberischen Boltsgerichte zu verlangen.

Die Bollvorlage ber Reichsregierung wurde im Reichsrat und babifchen Abanderungsantrage.

Amundsen ist von seinem Nordpolflug mit seiner ganzen Manuschaft nach Spinbergen zurückgelehrt. Die Expedition hat ihr Ziel, den Nordpol, nicht erreichen können.

\* In Amerita ist ber befannte fortschrittliche Senator En Follette genorben, ber bei ber letten Prafibentenwahl

### Frankreichs Note.

Bon besonderer politischer Seite wird uns zu der be-kanntgegebenen französischen Antwort auf Deutschlands

Tanmgegevenen stanzossichen Antwort auf Deutschinkos Sicherheitsvorschläge geschrieben: Man fragt sich ganz erstaunt, wenn man in die Note auch nur hineinsieht: Ist denn diese Note nicht die Antwort Frankreich auch unser Memorandum vom Februar dieses Jahres? Wie kommt denn Frankreich dazu, im Manten auch der allierten Mächte zu sprechen? Wir wissen boch aus ben Berlautbarungen ber englisch en Breffe, Das und ven dertandurungen ver en greffichen verftanden ist mit ihren Borgehen Frankreichs, daß sich der Widerstand gegen walzu weitgehende englische Kerpflichtungen auf dem Konstinent immer wieder verstärtt, daß der Staatssefefretär indes Auswärtigen Chamber la in für seine Genfer In. Briand teineswegs die Zustimmung der anderen an Rabinattemitglieder gefunden hat und daß man wegen all beitspatt nun im Unterhaus immer wieder vertagt hat

m ihnigen fällt gegenische der Note Frankreich selbst aus der von ihm vorgespielten Kolle und spricht nur von sich.

Auch die englische Presse hat uns ichon vor Verschattstung der Note, über deren Inhalt sie unterrichtet dar, naiverweise darauf aufmerklam gemacht, daß die war, naiverweise darauf ausmertsam gemacht, daß die französische Antwort voller Listen und Fallstricke seinzösische Antwort voller Listen und Fallstricke seinzigliche Antwort voller Listen und Fallstricke seinziglichen Bemertungen der englischen Breise Ercht geben. Denn einmal geht die Note ganz bewußt keber die Borschläge des deutschen Memorandums dinaus, jed dwar gleich in dem ersten Artitel, der die Boraus- seinig sir ein deutsche Französisches Sicherheitsabkommen, seinig sir ein deutscher Ansicht, bilden soll: der Ein tritt Deutschländsschlächer Ansicht, bilden soll: der Einstell II in schärsster Form, daß an irgendeine, auch nur bie geringse Anderung der Friedensverträge gar nicht perdacht werden könnte. Ist das schon deutlich gemun, so verbirgt sich im Artitel II ein kaum noch verbülltes Schlänglein. Es wird dort nämlich davon gesprochen, daß die zu schließenden Abkommen nicht zu einer Abänderung

Die gut ichließenden Abtommen nicht zu einer Abanderung ber besonderen Bedingungen für die Unwendung gewiffer Bertragsbestimmungen führen durfe. Das ist bas Gaul-Buttefer Schlange nicht den Buß auf den Ropf feten, hat Gas gange Sicherheitsablommen überhaupt feinen Wert. Affikhbe berartige Schlänglein wimmeln recht zahlreich in 34 Mefent Bidicht herum. So gleich noch ein zweites Schläng-miftein: In ber ganzen Rote ift fein Wort zu finden über kins Verlangen Frankreichs, von dem noch in den cepten Bagen besonders biel die Rede war, nämlich das Durch. marichrecht burch bas Rheinland. Tatfächlich wird biefes Durchmarichrecht aber gleich an zwei Stellen perlongt: burch ben Gintritt Deutschlands in den Bolter. Jahnb und burch feine bedingungelofe Annahme bes Ballerbuybstatuts, entsprechend dem Schreiben des Böller, bundrats vom 13. März 1925. Der Artifel 16 dieses Statut schließt nämlich ein Durchmarschrecht nicht, bloß duch das Rheinland, sondern durch ganz Deutschland in sich beswegen haben wir unsere helgunten, Bedeuten gerad. gegen diesen Barggraphen geltens gemacht. Und weiterhin will Frankreich nicht nur sich selbst, soudern auch jeden Unterzeichner bes Bersailler Bertrages zum Garauten in beiter Schiedsgerichtsverträge machen, die wir mit & o.l. ein und der Tschiedsgerichtsverträge unachen, die wir mit & o.l. ein und der Tschiedsgerichtsverträge unachen, wie wir mit & o.l. ein und der Tschiedsgerichtsverträge unachen, wie wir mit & o.l. ein und der Tschiedsgerichtsverträge unachen. Das beißt, sich die Möglichteit eines jederzeitigen Eingriffs in : Auseinanderfetungen mitchen uns und unferen öft-

Auseinanderjegungen Folgen und unsein vir sind unsein vir sichen Rachbarn verschaffen.

119 Schon diese paar tritischen Bemerkungen weisen batüt hin, daß jener Gesichtspunkt, den wir zum Austraftingspunkt all unserer Borschläge gemacht haben, von 128 Frankreich nicht anersquit wird, nämlich der der wir gen seit ig te if und der Er ich be recht ig ung. sub Sieht man sich das deutsche Memorandum an, so ist unser Geschisdunkt in den vier Borichlägen dieses Schriftstides Geschiebunkt. Wir hatten allgerdem gesäht, daß die Mindorschäfte in der einen pder anderen Beise kombiniert sie nicht, sondern wie der fonnten. Frankreich kombiniert sie nicht, sondern unt eitzetzigert gleich alle dier auf einmal, um weitere Force in ber das die ber auf aufzubauen. Und zwar in Richtung auf ischen darauf aufzubauen. Und zwar in Richtung auf ischen Barauf aufzubauen. Und zwar in Richtung auf ischen Stein Berträge, nicht nur also derjenigen, die unse kerhältnis am "Retin und zu Frankreich tegeln sollen 

Rechte haben, auf die sie nicht verzichten, und Verpflichtungen, von denen sie sich nicht freimachen können. Diese Schlange ist schon mehr eine Sydra; denn sie besit! mehrere Ropfe: in dem ersten Cab wird das Sanktions. recht des Berfailler Bertrages und der Genfer Abmachungen aufrechterhalten, aber auch die Bestimmungen aller jener Berträge, die Frankreich offen und geheim mit den Oftmächten werden. Und noch einmal wird unterstrichen daß keiner der abzuschließenden Verträge die Rechte unt Verpflichtungen berühren darf, die den Mitgliedern des Bölkerbundes aus dem Völkerbundstatut erwachsen. Unt wenn man daneben das Verlangen hält, daß diese Ver trage auch noch durch den Bölferbund garantiert werder follen, fo ift bas wieder ein Schlänglein; benn ber Bölfer bund würde mit Stimmenmehrheit entscheiden tonnen ob irgendeiner der Kontrahenten dieser Berträge ver tragsbrüchig geworden sei. Das schließt wieder das In trafttreten aller Exefutiomaßnahmen in sich, wie sie sich auf bem Art. 16 bes Statuts aufbauen sollen. Auch hierbei ift baran zu erinnern, baß nach beutscher Auffassung ein Schiedsgerichtsverfahren mit endgültig binbendem Sprud nur für Konflitte jurift i fcher Art möglich ift, währent bei Konflitten politischer Art, also solder Gegensätze, die höchste Lebensinteressen eines Bolles berühren, das Schiedsgerichtsverfahren lediglich ein Vergleichsverfahren sabren ohne endgültige Bindung sein tann. Frankreid will biefen Unterschied nicht machen, will die Entscheibung in einem folchen Berfahren immer als obligatorisch betrachtet wiffen, woraus bann bei Ablehnung der Ent scheidung Zwangsmaßnahmen fällig werden würden Diefe Zwangsmaßnahmen widersprechen aber genan fo Dem Dawes. Blan wie biefem Die Sanktionsbestim nungen bes Berfailler Bertrages widersprechen, weil fie Die wirtschaftliche Kraft Teutschlands erschüttern, ihr betehen an und für sich schon eine Bedrohung mit schweren virtschaftlichen Folgen darstellt.

Schon diese paar Bemerlungen zeigen, daß die franjösische Antwort von unserer Acgierung auf das aller-zingehendste bis in ihre letten Folgerungen hinein geprüft verden muß. Daß aber über diefer ganzen Prujung die alles Folgende entscheidende Frage stehen muß: Bas jaben denn wir für Lorteile durch ein derartiges Abfommen und derartige Verträge?

### Bann erfolgt die deutsche Antwort?

halbamtlich wird mitgeteilt, daß über den Zeitpuntt der Antwort der Reichsregierung auf die französische Rote noch in feiner Beife bestimmt werden tann. Die Ausiührungen der frangösischen Rote berühren nabezu alle vichtigen Brobleme ber beutschen Außenpolitik. Es tommt jingu, daß diefe Ausführungen jum Teil juriftisch außerordentlich tompliziert find und in manchen Einzelheiten auch zu Zweifeln darüber Anlaß geben, wie die allijerten Vorschläge zu verstehen find. Aus viesen Gründen ift eine fachliche Stellungnahme ber Reichsregierung zu ber Note erft nach forgfamfter Brüfung aller in Betracht tommenden Umftande

### Eine deutsche offiziöse Glimme.

In einer weiteren offiziösen Auslassung zu ber Rote wird ausgeführt, daß die französische Antwort eine Reihe von neuen Momenten bringt. Besonders bedeuklich erscheine die Einsührung des Prinzips der Garanten in dem Falle, wo es sich um Deutschland und Polen bzw. um Deutschland und die Tschechoflowatei handelt. Die Forderung einer Doppelgarantie für Bolen sei faum ein deutsches Erfordernis. Es fei nichts darüber

### Damenwälde Gerrenwälke

Taghemben, Nadihemben Bemohosen, Unterlailien Prinzeg- und andere Unterrode, Machtjaden Beintleider

Taghemben, Nachthemben Beinfleiber, Oberhemben Dberhemberfag, Rragen Manicheiten, Arawaiten Dauerwäsche

### Kinderwälche

Taghemden, Nachthemben, Nachtjaden, Nachtrödchen Beintleiber, Pringegunterrode, Leibchen Erstlingswäsche

### Hermann Junge

**Bad Warmbrunn** 

Schlossplatz 15.

Kommunalbank für Schlesien Geffentliche Bankanstalt Filiale Hirschberg Schl.

### Zweigstelle Marmbrunn i. R.

Schloßplat Nr. 13

Mernipredier 248 Postschieckkonto: Breslau 68909 Reidisbank-Girokonto

2 新聞記載問題問題問題問題問題問題問題問題問題問題問題問題問題問題問題 gesagt, wer zur Feststellung eines Verstoßes befugt fein solle. Der in der Rote bersuchte Weg eines einzigen göfungsversuches für die verschiedenen Bestrebungen sei auf dem Wege eines bloßen Rotenaustausches laum burchzuführen. Bon beutscher Seite murd! alles mögliche getan werden, um Klärung gur Serbei-jührung ber europäischen Befriedung herbeizuführen.

#### Französisches Gelbbuch.

über die Berhandlungen, die aus Anlag des beutscheit Sicherungsangebots geführt wurden, hat Die französischen Regierung ein 30 Seiten ftartes Gelbbuch ausgegeben Es enthält 1. den deutschen Borschlag, 2. eine Rotig veriots, 3. den Antwortentwurf, der am 12. Mai an Shamberlain gesandt wurde, 4. das Memorandum von 19. Mai, 5. die französische Antwort auf dieses von 25. Mai, 6. einen Brief Austen Chamberlains an Cord Crewe, 7. einen Brief Briands an den französischen Boischafter in London, -8. ein Schreiben Chamberlains and Ichliehlich die französische Antworkender Antworkender Verteile die französische Antworkender unterliebeidet isch dauer erfte frangofifche Antwortentwurf unterscheidet fich banda an einzelnen Stellen von ber endgültigen Antwort, Doc hält er im großen und ganzen die gleichen Richtlinien inne. Der erste Antwortentwurf sollte uach Auffassung von samtlichen Allicerten unter zeichnet werden.

Auch das Londoner Auswärtige Amt veröffentlich: Die Dofumente über bie befannten und vielbefprochenen Berhandlungen mit Frantreich über den deutschen Bor-

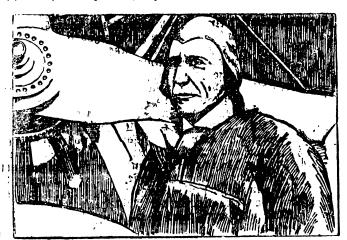
ichlag für den Sicherheitspatt.

### Amundsens Rückehr.

Berlin, 19. Juni.

Das laum nuch Erhoffte ift Greignis geworden: Roald Amundfen, der fühne Bolfahrer, Der Ent. beder des Cubpols, ift von feinem Rordpolfluge, bet großen Senfation bes Borfommers, ebenfo plötflich und überraschend wie er ausgeslogen war nach Spitz-bergen zurück etehrt, zurückgekehrt in bemselben Augenblick, in dem amerikanische, norwegische und französische Expeditionen ausgezogen find ober ausfahren wollten, um ben Verlorengeglaubten gu fuchen. Um es bormeg zu fagen: Amundfen hat ben Pol nicht rreicht, aber sein Flug bleibt trokdem eine der großiei Forschertaten aller Beiten.

Was hatte man in den letten Wochen nicht alles gemutmaßt und geweissagt über die Möglichleiten ber Ructfehr des verwegenen Norwegers! Fachleute und Laien waren an der Arbeit, um auszurechnen, wann er aller. jpätestens zurud sein mußte und wie lange er brauchen



Amundfen mit feinem Fluggeng.

würde, wenn er den Weg über das ewige Gis zu Fuß ober im Sundeschlitten gurudgulegen genötigt fein follte. Und nun taucht da ploblich vor Kingsbay in Spitbergen ein Robbenfängerschiff auf, und auf diesem norwegischen Robbenfänger, der "Sjoeniv", bestindet sich Amundsen mit allen seinen Begleitern, mit Dietrich on und Om dal, mit Elsworth und Riffer Larfen. Es war ein hochpramatischer historis ider, Moment, als bas fleine Schiff in bie Bucht einfuhr.

Mue Menschen, die bei der Ankunft zugegen waren, gerieten in einen wahren Freudentaumel und tobten vor Besgeisterung, und dann ertönten die seierlichen Klänge der norwegischen Nationalhymne.

#### Der Polfahrer berichtet.

Nachdem der erste Begeisterungsrausch verstogen war, begann Annundsen in seiner turzen, knappen Art — denn er ist kein Mann der vielen Worte — zu erzählen: was er erreicht und was er nicht erreicht hat. Die Vorgeschichte des Fluges, der am 21. Mai, dem Himmelssahrtstage, begonnen hat, ist bekannt. Schon kurz nach dem Aufstieg gerieten die Flieger in einen so dichten Nebel, daß sie die Richt ung verloren. Acht Stunden waren sie gestogen, als sie eine Noslandung rornelmen mußten, weil der Benzinvorrat bereits so zusammengesschwolzen war, daß er bei einem Weitersung nicht für den Rückslug ausgereicht kätte. Der Landungsvlatz war die Wasserinne eines großen Eisfeldes. Man stellte sest, daß man

#### 871/2 Grad nürdlicher Breite

erreicht und 160 000 Quadratkilometer unersorschen Gebietes überblickt hatte. Frgendein Festland war zwischen Spithergen und dem Nordpol nicht gesichtet worden. Bald nach der Landung fror der "Landungsplat" zu und die Flugzeuge saßen im Paceis gesangen. Es begann eine Zeit unendlicher Leiden, ein vierwöchiger Nampf mit dem drohenden Tode. Vom ersten Tage an nußten die tällichen Nationen auf 300 Gramm pro Kopf heradesetzt werden, und, also ausgehungert, begann man mit der schier nicht zu schaffenden Arbeit, die sestgerenen Flugzeuge wieder flottzumachen. Schließlich konnte das Flugzeug N. 25 aus dem Paceis befreit und zu einem improvisierten Startplatz abgeschleppt werden. Am 15. Juni begann dann

#### ber Rüdflug.

Die Ladung war start vermindert, das Gepäd kast gauz entsernt worden. Aber tropdem mußte man schon nach 35 Minuten Flugzeit von neuem landen — mit einem Restvorrat von 120 Liter Benzin! Wieder herrschte Nebel, so daß sich, was darunter lag, nur schwer beodachten ließ. Was die nächsten Stunden, die nächsten Tage wirden, wußte zunächst sein Mensch. Da, in höchster Rot, stund uns Baatssiore wurden, wohren der Nobbenfänger "Side nicht. Die Flieger waren gerettet und konnten sogar das freigemachte Flugzeng an Bord nehmen, allerdings nur für kurze Zeit, denn es tobte ein Sturm, und mandzog es vor, das Flugzeng auf dem Landeise der Laby Franklin=Bucht, die man anlies, sestzumachm, mit der Absicht, aus Kingsbay neuen Betriebsstoff zu holen und mit dem Flugzeng später abzussliegen.

### Das Endergebnis.

Die Flugervedition zum Nordpol hat somit vorsäufig ein Ende erreicht — vorläufig nur, denn man darf sicher sein, daß sie später einmal wieder aufgenommen werden wird, ganz gleich von wem: von Amundsen oder einem anderen Forscher. Amundsen allerdings ist überzeugt, daß eine Landung auf dem wirklichen Pol unmöglich ist und ebenso unmöglich deshalb auch jode Gelegenheit zu ruhizgen Beobachtungen und Lotungen.

### Zollvorlage vom Reichsraf angenommen.

Gine Ertlärung ber Reichsregierung.

Der Neichstat hat die Zollvorlage der Regierung mit geringen Abänderungen mit 49 gegen 10 Stimmen bei 7 Stimmenthaltungen angenommen. Gegen die Zollvorlage stimmten Sachsen, Baden, Hamburg, Bremen, Lübeck, Anhalt und die Stadt Berlin. Der Bertreter des preußischen Staatsministeriums hatte den Antrag gestellt, die Zollsäte für Roggen, Weizen, Gerste und Harrag auf 3 Mart bzw. 3,50 Mart, bzw. 2, bzw. 3 Mart sestzuseten. Abgesehnt wurde ebenso der preußische Antrag, die Mindestzölle zu beseitigen, und zwar mit 36 gegen 30 Stimmen. Auch Anträge der badischen und baherischen Vertretung wurden abgelehnt.

Die Reichsratsausschüsse hatten ben allgemeinen Grundsähen des Entwurfes zugestimmt. Doch waren sie nicht zu einem einstimmigen Ergebnis über die landwirtschaftlichen Zölle gekommen. In der Reichsratssitzung nahm Reichsernährungsminister Graf Kanik noch einmal das Wort, um seinen Standpunkt darzulegen. Er erklärte, daß die Reichser gierung, salls den preußisschen Anträgen stattgegeben werden würde, es hierbei nicht bewenden lassen könne. Eine Regelung im Sinne des preußischen Antrages würde der Zollvorlage ihre Bedeutung als geeignetes Instrument zum Zwecke der Handelsbertragsverhandlungen nehmen und auch den Interessen der Landwirtschaft nicht gerecht werden.

### Reichsraf und baherische Volksgerichte.

Burüdnahme bes Einspruchs.

Den Einspruch gegen bas vom Reichstag angenommene Gesets über Wiederaufnahme der durch Urteil ber bayerischen Vollsgerichte abgeschlossen Bersahren hat der Reichstat auf Antrag des preußischen Staatsministeriums mit 36 gegen 26 Stimmen zurückgezogen.

Für ben Antrag stimmten außer ben preußischen Landesstimmen und den Stimmen berjenigen Länder, die schon bei der vorigen Beratung sich gegen den Einspruch gewendet hatten, sieben preußische Provinzialstimmen, und zwar folgende Provinzen: Berlin, Pommern, Westpreußen, Oberschlessen, Kheinprovinz, Schleswig-Holstein und Westfalen. Hannover enthielt sich der Stimme.

Der Vertreter Baherns, Gesandter von Preger, hatte sich gegen ben preußischen Antrag ausgesprochen und erklärt, daß der Reichsrat schon aus prinzipiellen Gründen bei seinem Beschluß beharren müsse, da eine Anderung der Verhältnisse inzwischen nicht eingetreten sei. Ferner veriefer sich auf das Versprechen der Neichsregierung aus dem Jahre 1922, nicht ohne Not in die Justizhoheit Bahernseinzugreisen.

### Geheimerlaß des preuß. Justizministers.

wies barauf bin, daß vielfach Fluchimöglichkeit mit Fluchtverbackt verwechfelt worden fei. Eine folche irrtümliche Austegung fei aber im Erlaß nicht beabsichtigt gewesen. Man habe nur gemeint, baß

Berlin, 19. Juni.
In ber heutigen Situng bes höfle-Untersuchungsausschusses bes Preußischen Landtages spielte ber Geheimerlaß bes Justizministeriums, traft bessen die Arzte eine Entlassung Dr. höfles aus ber Untersuchungshaft glaubten verneinen zu müssen, die hauptrolle. Ein Vertreter bes Justizministeriums wies barauf hin, daß vielsach

ber Fluchtverbacht ausgeschaltet werben musse. Ein Fehler sei freilich bei Herausgabe bes Erlasses gemacht worden, nämlich ber, baß man voraussetzte, baß die Arzte mit ben rechtlichen Dingen vertraut sein mußten. In dieser Beziehung habe man sich getäuscht. Auf Befragen erklärt ber Vertreter bes Justizninisseriums noch, Dr. Thiele sei eine berjenigen Bersonen gewesen, die Anlaß zur Herausgabe des Erlasses gegeben hätten. Wie er gehört habe, seien viele Rlagen über bessen

geringe Buberläffigfeit als Gutachter

eingelausen. Weiter berichtet ein Bertreter bes Wohlsahrtsministeriums bei Grlasses. Er erklärt, der Vorschlag des Wohlsahrtsministeriums sei, was den Passus der Untersuchungshaft angehe, dahin gegangen, zu bestimmen, daß eine Haftentlassing in Fällen besonders schwerer Ertrantung oder naher Lebensgesahr in Betracht kommen sollte. Das Justizministerium habe die Fassung beanstandet und eine neue, dann in den Erlaß ausgenommene, vorgeschlagen, der sich schließlich das Wohlsahrtsministerium anschloß, zumal dom Justizministerium zwingende juristische Gründe vorgebracht wurden. Die Eerichtsätzte hätten ihren besond ber en Dank ausgesprochen sür viesen Krlaß, denn damit würden viele Unsicherheiten aus der Welt geschasst.

### Krifische Lage in China.

Reue Angriffeanf Engländer.

Die Lage in China nimmt erneut einen erusten Charafter an. Die Berhandlungen in Schanghai, die zwischen den Bertretern der chinesischen Regierung und den Bertretern der Konzessionsmächte zweck Beilegung der Streitigkeiten geführt wurden, sind abgebrochen worden. Die von den Studenten entfaltete Propaganda macht sich immer wirksamer geltend. Der Bohlott gegen die englischen und japanischen Waren ist in vollem Gange.

In Schanghai sand eine Demonstration von 15 000 Teilnehmern statt, die alle ausländischen Meklamen abrissen und den Lebensmitteltransport nach dem Europäerviertel zu verhindern suchten. Der Polizeisergeant Gavan wurde mit 12 Beilwunden am Kopse und an der Schulter ausgesunden, die er erhielt, als er eine Reihe von Arbeitswilligen vor dem Angriff der Studenten zu schüßen versuchte. In Tschungkiang wurde der britische Konsulten versachen, sein Amtsgebäude zu versassen, sein Amtsgebäude zu versassen. Angehörige der britischen Kationalität werden in den Straßen der Stadt mit Steinen beworsen und auch sonst tätlich angegriffen.

### Lofales und Provinzielles.

Mertblatt für den 21. und 22. Juni.

Sonnenaufgang 3:9 (8:9) | Mondaufgang 44 B. (4.18 B.)
Sonnenuntergang 824 824 | Mondauntergang 823 R (911 R.)
21. Funi. 1631 Kurfürst Georg Wilhelm schließt einen

21. Juni. 1631 Kurfürst Georg Wilhelm schließt einen Bertrag mit Gustab Abolf von Schweben.
22. Juni. 1767 Wilhelm von Humboldt geb. —
1815 Rapoleons Thronentsagung.

Jur Wetterlage. Die am Ende der zweiten Juniwoche im hohen Norden ausgetauchten Luftdruckförungen
breiteten sich schneller und stärker aus, als man erwartel
hatte. Eng abgegrenzte und scharf ausgeprägte Tiesdruckwirbel zogen südostwärts und sührten einen Wetterumschlag nicht nur im Osten, sondern auch in ganz Norde und
Mittelbeutschland herbei. Weitverbreitete und zumeist
recht ergiebige Regenfälle seiten der Trodenheit, die an
viclen Orten der Landwirtschaft gefährlich zu werden
drohte, ein Ziel. Heftige Stürme richteten an der Küste
vielsach erheblichen Schaden an. Die Temperaturen gingen
allgemein sehr start zurück; sie lagen am 18. Juni in
Mittel- und Norddeutschland zwischen 9 und 11 Grad
Celsius. Am 19. Juni drehte der Wind dis nach Nordwestnord, so daß es den Anschein hatte, als wäre die Serie
der Tiesdruckwirbel abgeschlossen. Immerhin sind noch so
zahlreiche Störungen vorhanden, daß die Besserung der
Wetterlage nur langsam Fortschritte machen dürste.

Doitkreditbriefe. Wer eine längere Reise innerhalt Deutschlands antritt, kami sich ein Posit red it brief. heft ausstellen lassen. Positreditdriese — zulässig dis zu 5000 Mark — müssen auf volle 100 Mark lauten, werden im ganzen deutschen Reicksposigediet eingelöst und gelten ein halbes Jahr. Tägliche Abholungen ohne Gedühr bis zu 500 Mark gestattet, auch nachnittags und Sonntags solange die Schalter geöffnet sind. Als Legitimation genügs seder behördliche Ausweis mit Lichtbild und eigenhändiger Unterschrift des Inhabers. Der Betrag des Positreditbrieses ist mit Zahlkarte oder durch Positüberweisung an ein Positschedamt einzusenden. Die Gebühren betragen 10 Pf. für je 100 M., mindestens 1 M. Außerdem sind schichedamt unter "Einscheiden" an die gewünsche Anschrift tostenlos zugesandt wird. Anträge auf Ausstellung don Bosttreditdriesen nehmen alse Postanstalten entgegen.

\* Rurtheater. Heite Sonnabend: Geschlassen. Sonntag abend findet eine Wiederholung der Operette "Der lette Walzer" von D. Strauß, welche bei der Erste aufführung einen durchschlagenden Ersolg erzielte, statt. Montag abend wird der übermütige Schwant "Der wahre Jalob", welcher bisher immer Lachstürme hervorries, wieserholt. Dienstag: Geschlossen. Mittwoch zum lettenmale "Der siele Bauer".

Generalprobe ber Krummhübler Freilichtblichtentes Märchen und Weihespiels "Was ift des Deutschen Baterland?", das vom Sonnabend, den 20 Juni ab zur Aufführung gelangt, liegen in besten Handen. Frau Dr. Hecht-Hispare ist eine vorzügliche Prinzeß Lomnin mit allem Charm in Spiel und Glanz des Gesanges, und die seine, sinnige Elisa von Radziwill hat in Fräulein Johanna Küttner-Erdmannsborf eine ausgezeichnete Vertreterin gesunden. Dazu das Vierblatt der Zwerge, rechte Krummhübler Bergtinder in all ihrer Lust und Laune. Das Weihespiel wird um so stärkeren Zuspruch haben, als ja den Hirschbergern und allen an der Bahnlinie Wohnhaften durch die eingelegten Sonderzüge zur Kückahrt beste Gelegenheit gegeben ist. Sonderlich seien die Schulen nochmals auf den Besuch des Heimat neue Vertündigung des Lebens und der Sonnwendhoffnung werden.

= Sagel in Ate berischlessen. (Eigene Melbungen.) In ben letten beiben Tagen gingen in ber nieberschlesischen Gbene an verschiebenen Stellen Hagel-wetter nieber. So wurde in der Liegnitzer Gegend bei Walbau größerer Schaben angerichtet und in der Stadt selbst wurden armstarte Aeste herabgeschlagen. Bei Bardborf-Trach, Kreis Golbberg-Hannau, zersplitterte der Blitz

əquəqəil bungilag uawibiqiatrad railiamrajing raq jag aujagroße Gice und rig beren Rinbe auf. — Getreibe und Gemufe haben in manchen Orten nicht unbeträchtlichen Schaben erlitten.

Tu. Hirsch berg, 19. Juni. (Gelbstmord.) In seinem Schrebergarien hat sich in letter Racht ber 37-jährige Stadtoberselretar Hermann Hoffmann erschoffen. Hitand bor seiner Berheiratung. Schwere sittliche Bersehlungen, die zu seiner Berhaftung führen sollten, mogen ihm die Waffe in die Hand gedrückt haben.

Lauban, 19. Juni. Die Bulsabern aufgeschnitten

Lauban, 19. Juni. Die Bulsabern aufgeschnitten hat fich eine hiefige, unverheiratete, etwa 35jährige Dame. Sie wurde zur rechten Zeit aufgefunden und ins Kranten

haus überführt. Beweggrund unbefannt.

Tu. Liegnit, 19. Juni. (Ein ichlafender Stadevater.) Alls es in der letten Liegniter Stadtzur Abstimmung fommen sollte, die namentlich vorgenommen wurde, sam es zu einem ergöhlichen Bwischenfall. Alls der Name des sommunistischen Stadtverordneten aufgerufen wurde, stellte es sich heraus, daß er auf seinem Plat eingeschlasen war und erft geweckt werden mußte:

= Liegnit, 19. Juni. (Eine seltene Todesursache.) Heute verstarb hier ein angesehener Liegniter 
Lehrer. Bor einigen Monaten klopste ihn während der 
Frühstückspause ein Kollege scherzhaft aus die Schukter. 
Darüber erschraft er, sodaß er sich in die Zunge bis. De 
er ein leidenschaktlicher Raucher war und auch an jenem, 
Tage die ihm liebgewordene Zigarre nicht missen mellte, 
wielleicht hatte er die Zungenwunde auch nicht gemerkt — zog er sich eine Nikotinvergiftung zu, die schließlich zu einer schweren Operation führte. Diese gelang. 
Nach kurzer Wiederherstellung ist der Bedauernswerte nun 
boch verstorben.

= hann au, 19. Juni. Infolge bes Schwungrabunfalles in ber hiefigen Papierfabrit mußten 60 Unbeiter entlassen werben, weil bie Reservemaschine sich als

zu schwach erwies.

Tn. Peterswaldau, 19. Juni. (Schwere Tumultszenen.) Zw schweren Tumulten tam es bei einer Werbeseier, die der Arbeiter-Samariterbund im Saale der Berbeseier, die der Arbeiter-Samariterbund im Saale der Glogerei veranstaltete. Im Berlause der Feierlickkeitem erschien eine große Anzahl junger Leute aus Langembielau und zwar in der offenkundigen Absicht, die Feier zu stören. Aus ihren Redensarten war zu enmehmen, daß es sich um kommunistische Elemente handelte, die als Stoßtrupps gegen sozialdemokratische Veranstaltungen ausgeboten waren. Es entwickelte sich im Lause des Streites eine schwere Schlägerei, in welcher enva 15 Perspnen verlett wurden. Als die Polizei eintras, hatten sich die Eindringlinge bereits entsernt, doch ist es gekungen, eine Anzahl der Störenfriede zu ermittaln.

Sprotau, 19. Januar. (Ein eigenartiger, Autounjall,) ber bes humoristischen Beigeschmack nicht entbehrt, ereignete sich dieser Tage auf der Chaussee Sprottau-Fredstadt. Der Chausseur bemerkte plöplich zwei Hasen vor dem Geschert. Während es dem esten gelang,
sich rechtzeitig in Sicherhett zu bringen, sauste der andere
mit einem tilb nen Sprung in das Auto hinein. Dabei
wurde die Windschwesche vollständig zertrümmert, wahrend Peister Lampe tot in einer Ecke des Autos kiepen
blieb. Der Autosenker kam mir einem nicht ganz gelinden:
Schreden davon.

Tu. Glogan, 19. Juni.: (Bevorstehende Eingemeindung.) Die Stadt Glogan ist wegen der Eingemeindung angrenzender Achte auf interien Achterenmeinden den in Berbindung gereten. Die inbetracht sommendem Gemeinden Proschlau, Rauschwiß und Zarkau verhalten sich aber gegen diese Pläne diest ablehnend, sodaß diese vor einigen Tagen eine Konserenz einberies, an der auch Bertreter der Regierung in Liegnis und des Staatsministerlums teilnahmen. Da die Bedauung nach einigen Richtungen hin sast dis in die Stadtgrenze vorgeschritten ist, wurde der Antrag der Stadt von den Bertretern der Bedörden als gerechtsertigt anerkannt. Ob aber die Dingeschon soweit gediehen sind, daß die Eingemeindung gegen den Einspruch der Gemeinden und des Landkreises beschlossen werden kann, erscheint aber doch noch zweiselze haft. Die Bilbung eines Zwedverbandes wird erwogen.

### Aus dem Gerichtssaal. Stratkammer-Sikung.

Birichberg, ben 19. Juni 1925. In ber heutigen Berufungsinftang wurde nochmals gegen bie Arbeiter Wilhelm Richter, ben Beber Datar Altmann, beibe aus Friedeberg a. Qu. und ben Reifen= ben Wihelm Baier, ohne festen Wohnsit, samtlich bier in Sast, Die wegen Ginbruchs zu je 11/2 Jahr Zuchthaus und 5 Rabre Ehrverlust vom hiesigen Schöffengericht verurteilt worden waren, verhandelt. Die Angell. hatten in ber Racht jum 23. 2. gemeinsam aus ber Schaniftube bes Baftwirts Bagner in Giehren Fleisch, 400 Bigarren und Bigaretten, Litore ufm. geftoblen. Bei bem Badermeifter Gräulich waren fie eingestiegen und ftablen Wechfelgelb. Rurg, es waren vier Einbruche mit allem Drum und. Dran. Die Angell. geben an, baß sie aus Rot gehanbelt hatten und bitten um milbernbe Umftanoe, bie bas: Gericht bei Altmann und Baier gewährt. Es hob ihre: erfte Strafe auf und verurteilte Al. und B., Die mur gang; gering vorbestraft sinb, ju je 1 Jahr Gefangnis, Dabeit wird A. 3 Monate und B. 1 Monat Untersuchung angerechnet. Die Berufung bes Richier, ber ichon mehrfach erheblich wegen Diebstahls vorbestraft ift, wird verworfen.

### Bom Ginn des Gporis.

Reine Schauftellungen, fonbern Arbeit

Ungezählte Tausende nehmen in Dentschland für sich in Anspruch, daß sie etwas vom Sport versichen; sie nennen sich womöglich Sportsleute und man sieht sie auch auf allen irgendwie wichtigen sportlichen Veranstaltungen, beim Boxtampf ebenso wie beim Fußballmatch und dem dem Sechstagerennen.

Eine bescheibene Frage: Ift bas benn überhaupt Sport, wenn sich bei ben Bortampfen ein paar Berufdoger, wenn sich bei ben Bortampfen ein paar Berufdoger, ober wenn beim Nabrennen mehrere Berufsfahrer bis zur außersten Erschöpfung um die Bahn sausen, während bas Bublikum, bas für biesen Anblid schwere Eintrittägesber hat bezehlen müssen, Bier trinkend und Zigaretten rau hend zusieht? Ift bas wirklich Sport?

Ja, man kann sogar noch einen Schritt weiter geben und die Frage aufwersen: "Ift es wirklich Sport, wenn im Stadion, das sich heute fast lede Großstadt zugelegt hat, die Läufer angesichts einer nach vielen tausenden zählenden Demichenmenge um einen neuen Reford kämpfen und wenn dann der Sieger — wie das nur zu oft vorgetonimen

ift - am Ziel infolge ber Aberanstrengung ohnmachtig, womöglich in Herzframpfen, zusammenbricht? Ift bas wirtlich Sport?

Man febe fich boch nur einmal das Geficht eines folden Siegers unmittelbar nach der überftandenen Glangleistung an: die Büge sind verzerrt, trampfhaft ringt er um Atem und oft sieht es aus, als ob er zu erstiden orche, das Gesicht hat einen geradezu hilflosen Ausdruck, denn der Körper lehnt sich innerlich gegen die unmenschliche Aberanstrengung auf; die ganze Erscheinung hat in diesen Augenbliden nach errungenem Siege, bis fich Berg und Lunge einigermaßen beruhigt haben, etwas unbeschreiblich Hähliches an sich. Und das soll der Höhepunkt des Sports

Gewiß, ber Sportgebanke marschiert und gewinnt täglich neue überzeugte Anhänger. Bu den Sportsleuten darf man aber nie und nimmer jenes Sportbanaufen : tum rechnen, das sich auf den Rennbahnen und sportlichen Bettkämpfen aller Art breit macht, jene Leute, die furchtbar viel bom Sport verfteben und alles beffer machen wurben, die aber felbft in ben allermeiften Fällen noch niemals jenen Sport praktisch ausgeübt haben, zu dessen Sachver-ftandigen und Freunden sie sich zählen.

Der Sportgedante marfchiert nur bort, wo bisher Außenstehende aus Freude an der Sache und aus der Aberzeugung, daß der Mensch etwas für seinen Görper tun muß, in ihrer freien Zeit sich sportlich betätigen. Belcherart biefer Sport ift, ob es fich um Wandern, Schwimmen, Rubern oder spftematische Zimmergymnastit handelt, bleibt babet ziemlich gleich. Der Bureaumenich, ver sich baju aufrafft, jeden Morgen eine Biertelftunde vor dem geöffneten Genfter gymnaftische Abungen zu machen, ift bundertmal mehr ein Sportsmann als jener, der feinen Bortampf verfäumt und sich bei jedem Pferderennen als Fachmann auffpielt.

Um noch einmal auf die Wettfämpfe gurudgutommen: es wäre felbstverständlich durchaus falsch, sportliche Wetttämpfe unter allen Umftanden zu verurteilen, aber wenn wir ben Anspruch erheben wollen, ein Rulturvolf zu fein, so muffen babei Rudfalle in Barbarei unbedingt vermieden werben. Bu verurteilen find von vornherein jene Wett-Gefchäft sind. Um traffesten tritt das bei Bortampfen und ben Sechstagerennen in Erscheinung, bei benen bas sportliche Aushängeschild ja doch nur eine schöne Gefte ist; bie Beranstalter kummern sich dabei gar nicht um den Sportgedanten, ihnen ift es doch nur um den Profit gu tun, und wenn fie die Hoffnung hatten, mit einem großen Bodbierfelt mehr zu verdienen, wurden fie lieber ein folches beranstalten als einen internationalen Bogtampf ober ein Sechstagerennen. Mit dem Wesen des Sports hat alles

bas im Grunbe nicht das geringste zu tun.

Unfere großen Sportorganisationen werden gut darau inn, bei ben Wettfampfen ihr Sauptaugenmert barauf gu richten, daß diese nicht einseitig auf Refordmeierei eingeneut find. Worauf es vielmehr ankommt, ift die Erzielung eines möglichst guten Mittelmaßes. Wenn unter taufend Sportsteuten fiebenhundert Leiftungen aufzuweisen haben, bie unbedingt über bem Durchschnitt stehen, aber doch noch teineswegs etwas Außergewöhnliches find, so vedeutet bas für ben sportlichen Gedanken weit mehr, als wenn im anderen Falle unter biefen taufend drei oder vier gang probe Ranonen find, die sich die höchsten Reforde gegenfeitig ftreitig machen, mahrend die Maffe der übrigen gesabe fo bem Durchschnitt entspricht. Und bann sollten wirt-**Mhe sportliche Beranstaltungen, sofern sie nicht als auß**eelbrochene Werbeveranstaltungen gedacht sind, in der atauptfache: vox einem Buschauerfreis fachtundiger aus-Abender Sportsleute abgehalten werden. Bloße Schautellungen follten nur dort stattfinden, wo sie hingehören.

Benn ber Sport überhaupt einen Sinn hat, dann ben, m treuer, raftloser Kleinarbeit ber forperlicher Ertüchtis pung des einzelnen und damit auch der Gesamtheit zu Henen, und das einzig wesentliche dabei ift, daß möglichft teber sich selbst dabei attiv betätigt, dann werden die menigften Auswüchse vortommen.

Rah und Ferti.

💆 🔾 Deutsche hut- und Pelzausstellung. In Dresben fand die Eröffnung der Deutschen hut: und Polzausbellung statt. Rach der Festrede des Berbandsvorsitzenden Otto Schäffer-Berlin überbrachte Dr. von Buch die Eruße bes sächsischen Wirtschaftsministeriums. Oberburgermeifter Blither begrußte barauf die Berfammlung im Ramen ber Stadt Dresben. Im Anschluß an die Eröffnung fand ein Empfang im Rathaus ftatt.

O Fleischvergiftungen. Der Baumeifter Biegel= maier aus Genberlingen, ber in Dlünchen arbeitete, ertrautte nach bem Benug bon Schweinefleisch, bas er in

Bad Warmbrunn

hologr. Atelier

empfiehlt sich

zur Kerstelluna

photogr. Bildnisse.

淡淡淡淡绿淡淡淡淡

Kur-Theater

Bad Warmbrunn

Sounabend: Gefchloffen.

Sonntag, 7,30 Uhr:

Grosser Lacherfolg!

rer letzte Walzer

Derette von D. Straug.

Grösster Lacherfolg!

per wahre Jakob

Schwant in brei Aften

Lod Frang Arnold und G. Bach

Dienstag: Gefchloffen.

Mittwoch, 7,30 Uhr:

Der sidele Bauer

Montag, 7.30 Uhr:

O Bergwerksunglud bei Eisleben. Auf dem Wolffs. schacht bei Eisleben ereignete sich ein schweres Schachtunglud, von bem eine ganze Rameradschaft betroffen 3 wei Bergleute wurden getotet, die anderen schwer verlett. Aber die Urfache ist noch nichts zu ermitteln gewesen.

O Gin Jubilaum bes Berliner Berfehrs. Bor fechzig Jahren, am 22. Juni 1865, wurde in Berlin bie erfte Straßenbahn bem Berfehr übergeben. Es war eine Bferdeeisenbahn, die eine acht Rilometer lange eingleifige Strede — bom Aupfergraben bis jum Charlottenburger Schloß — befuhr.

O Abfindung für bie Eltern Drepers. Die Eltern Des wegen angeblicher Sabotage im Sommer 1922 von den Franzosen verhaiteten und zum Tode verurteilten Willy Dreher, ber furz nach feiner Begnabigung an ben Folgen feiner Gefangenschaft ftarb, hatten gegen bas Reich auf Entschädigungsansprüche getlagt. Diese Klage hat das Reichswirtschaftsgericht babin entschieden, daß an bie Estern eine sofortige Abfindung von 500 M. und eine vierteljährliche Rente von 111 M. zu zahlen sind.

O Schwere Autounfalle. Zwischen Gberftebt und Birtenbach an ber Bergftraße überschlug sich ein Auto und stürzte bie Boidung hinab. Der Führer bes Wagens, ber Sohn bes Ingenieurs Reinhardt aus Franffurt a. M., murde getötet, der Ingenieur felbst schwer verlett. In Mittelbach bei Chemnip pralte ein Auto in voller Fahrt gegen einen Baum. Der einzige Insaffe Des Wagens, ein junger Bantbeamter aus Chemnit, erlitt

Schütze vom Konstanzer Zägerbataiston. Weitere Lobes. lälle beim Baden tamen in verschiedenen Landorten vor weitere Personen beim Aaben ums Leben, barunter ein zivei junge Arbeiter. Am 14. Juni kamen in Ronftanz zivei Aaden im Oberrhein, am gleichen Tage in Rheinfelden in Sädingen am Fronleichnamstage zivei Schüler beim Tagen zahlreiche Meufchenleben geforbert. Go ertranten Dberrhein und im Bobenfee hat in den letten O Beim Baben im Rhein ertrunten. Oas 23 aben im

O Das Tafelfilber des ehemaligen Kronpringen. In ter Berliner Stadtverordnetenversammlung wurde der soziele bemotratische Antrag, der die Auslieferung des von den ventschen Größstädten dem ehemaligen Kronprinzen anläßlich seiner Bermählung geschenkten Tafelfilbers verhindern wollte, abgelehnt. (Das Tafelfilber ift befannt-lich erft vor furzem fertiggestellt worden und fann dem Kronprinzenpaar daher erst jest überreicht werden.)

O Der Protest der Sunde. In Apolda findet alljähre lich im Juni ein Hundemarkt statt, der mit einer Art Bolkse scier endet. Da in diesem Jahre der Markt mit Rücksicht auf die Hundesperre verboten wurde, veranstalteten die Hundebesitzer mit ihren Hunden, die in Wagen mitgeführt wurden, einen Protestzug, an dem sich auch die Jenenser Studenten in vollem Wichs beteiligten. Die Hunde gaben ihren Protest durch gewaltiges Gebelle kund. Auf einem von alten Millionen- und Billionenscheinen eingerahmten Platat, das im Zuge mitgeführt wurde, war zu lesen: "Nieder die Hundesperre, hoch die Aufwertung!

O Gefühnter Mord. Singerichtet wurde in Roburg durch Scharfrichter Reinbel aus München ber 19jährige Max Schneider aus Neufang bei Steinwiesen, ber am Ofterfest in Reufang seine Geliebte, Die Stickerin Barbara Simon, ermortet hatte.

O Gine fürstliche Liebesheirat. Die Pringeffin Da = salda von Stalien, eine Tochter des iialienischen Rönigspaares, hat sich mit dem Prinzen Philipp von Hessen, dem Sohne des verstorbenen Prinzen Friedrich Rarl von heffen und ber Prinzeffin Margarethe von Brengen, der Schwester Wilhelms II., verlobt. Die italienischen Blätter betonen, daß es sich um eine Liebesheirat vendle. (Es war wiederholt berichtet worden, daß die 22jährige Prinzessin den belgischen Thronfolger heiraten werde.)

O Furchtbare Bluttat in Polen. In ngierz in ber Wojewobschaft Lodz wurde die fünftöpfige Fa-milie des jüdischen Totengräbers, und zwar die Eltern, die Tochter und zwei adoptierte Söhne, ermordet. Die Leiber aller Opfer waren aufgeschnitten und die Gevärme herausgerissen und auf das Antlit des jüngsten Opfers, eines zehnjährigen Anaben, geworfen. Fünf verdächtige Personen wurden verhaftet.

O 100 Millionen Dollar Sachichaden beim ameritanischen Gifenbahnunglud. Der durch ben Gifenbahnunfall bei Hadetistown verursachte Sachschaben wird auf 100

Junger Mann

fucht ein hubiches

möbliertes Zimmer

event. mit Berpflegung in ber

Unschriften unter Nummer

E. 95 an die Geschäftsstelle

Som mers pros sen

Einfaches wunderb. Mittel

teile jedem gern umsonst mit

**W. S.** Althaus

Beiligenftadt (Eichsf.)

Nahe des Füllnerwerkes.

dieses Blattes erbeten.

Saubere, fräftige

finden fofort Beschäftigung

Erite Barmbrunner

Bistuit- und Baffelfabrit

Hermann Soneider.

Freundliches, möbliertes

**#immer** 

separat, nähe Füllnerwert ab 1. Juli zu vermieten.

**XS**cibricasberght 8, 1. Et.

Millionen Dollar geschätt. Die Schabenersagansprüche werden wahrscheinlich rund eine halbe Million Dollar betragen. Die Untersuchung über die Ursache bes Bugungluds ergab endgültig, daß den Lotomotivführer feine Schuld trifft, daß die Verunglüdten vielmehr Opfer eines Naturereignisses geworden sind.

seiner heimat in der Nähe von Donauwörth taufte, derart, daß er im Rrantenhause verstorben ift. Scine Familienangehörigen und weitere fünf Familien liegen fehr schwer krank banieber. Die Untersuchung ist eingeleitet. — In Röslin erkrankten nach dem Genuß von Schabe: fleisch dreißig Personen. Lebensgefahr scheint bei feinem ber Erfrankten vorzuliegen.

O Der Damm nach ber Infel Sylt. Der feit einiger Beit im Bau befindliche Damm, der die Infel Shlt mit dem Festlande verbindet und der eine Länge von 11 Kilometer besitzen wird, ist bereits über die Hälfte, d. h. bis zu 5500 Meter ins Meer hinein fertig. Im Herbst 1926 soll ber ganze Bau, ein Meisterwert beutscher Technit, vollendet sein. Dann wird eine dirette Bahnverbindung geschaffen werden tonnen, die die beutschen Baberzüge vom banischen Korridor unabhängig macht.

O Schnee im Riefengebirge. Im Riefengebirge find in ben letten Nachten reichliche Schneefalle niedergegangen. Bei stürmischem Nordwest und Nebel ist Rauhreisbildung zu verzeichnen, und die Temperatur hält sich auf dem

O Ein historisches Automobil zu verlaufen. Das Automobil, in dem der österreichische Thronfolger in Sarajewoermordet wurde, steht jest in Budapest zum Berkauf. Es ist ein Daimler-Wagen aus dem Besitz des Grafen Harrach, der in dem ersten Jahre nach dem Kriege in Budapest als Taxameter benutt wurde. Der geforderte Preis beträgt 700 Dollar.

O Die Berbrechen eines Arztes. Die frangösischen Beitungen bringen lange Berichte über den Arzt Dr. Bon grat in Marseille, der unier dem Berdacht steht, mehrere seiner Patienten ermordet und beraubt zu haben. Der Beweis für die Tat ift erft in einem Falle geführt, aber die Berbachtsgrunde für Die Unnahme, daß Dr. Pougrat noch andere Berbrechen auf dem Gewiffen hat, werben täglich stärter. In dem Labo ratorium des Arzies fand man große Mengen von Giften und narkotischen Mitteln.

O Bur Bahntataftrophe von Sadettstown in den Bereinigten Staaten wird gemelbet, daß noch zwölf Berlette im Sterben liegen. Der beutsche Botschafter in Washington ift angewiesen worden, der Regierung ber Bereinigten Staaten bas Beileib ber Reich sregierung auszusprechen.

#### Bunte Tageschronik.

Samburg. In Bebertefa (Sannover) ichof ein 16jahriger Schüler feine 13jährige Geliebte nieber und jagte fich dann selbst eine Rugel in den Kops. Der Zustand beider ist hoffnungslos.

London. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Autoomnibus und einem Laftfraftwagen wurden 45 Personen berlett. Ein Mann ift feinen Verletungen erlegen.

London. Sublich von Rhartum wurde diefer Tage bas größte Bafferstauwert ber Belt, ber Rilbamm von Sennat Matwar, vollendet. Das Bert hat 12 Millionen ägyptische Bjund gefoftet.

Bubapeft. In ber Friedhofstapelle erichof fich hier der Sauptmann Zajthenns an ber Bahre feiner Frau in bem Augenblick, wo ber Geistliche mit ber Trauerrede beginnen

Newyort. MacMillan hat feine Reife nach bem Nordpol angetreten, um nach bem Berbleib ber Amundsen-Crpedition

Limburg. Die Berhanblungen gegen ben Maffenmörber Ungerftein beginnen bor bem biefigen Schwurgericht am 6. Juli und sollen etwa acht Tage bauern.

Stuttgart. In Gegenwart von Bertretern ber Reichs-, Staats- und Gemeinbebehorben ift hier die Banberans-tellung ber Deutschen Landwirtschaftsgesell-

ich aft feierlich eröffnet worben. Paris. In Berpignan find nach dem Genuß bere borbenen Speifeeifes über 200 Personen ertrantt. Es find inmifchen bereits mehrere geftorben.

# accepane Liebes ein rosiges, jugendfrisches Antlitz u. blendend schön. Teint. Alles dies erzeugt die cehte

Steckensferd-Seife die beste Lilienmilchseife von Bergmann & Co., Radebenk

### Die amtlich vorgeschriebenen

### Abmeldeblocks

für Frembe sowie

### Wodjen-Redjunngen in Blocks (mit Durchschlag)

entsprechend bem Beschluß bes Fremdenheim - Berbandes halt ständig am Lager

Buchdruckerei P. Fleischer.

# Warmbrunner Lichtspiele (Hotel "Preuss. Hof"

Montag, den 22. Juni, 6 und 8 Uhr; Dienstag, den 23. Juni, 6 und 8 Uhr:

Das kalte Herz. (Der Badt mit dem Satan) 1 Erzählung in 6 Artischn. Für den Film bearbeitet von Walter Basser. Als Beiprogramm: "ILONA", Schanipiel in 3 Aften von B. Auspiter und A. Lands. Sauptrolle: Lya de Putty.

"Deutschen Saufe". M.=G.=Q. "Sarmonie". Freitag, den 19. Juni, Buntt 1/29 Uhr, am "Schles. Adler" Uebungsabend. Es ift unbedingte Pflicht eines jeden einzelnen Sängers, die zwei Proben vor der Aufführung zu besuchen.

Militär - Berein, 2. Zug: Antreten jur Beerdi-gung bes Kameraden Balich: Sonnabend um 2 Uhr.

Rabfahrertlub "Silesia". Sonnabend abend 8 Uhr Rommers im Runft= und Bereins= haufe zu hiefigen . Abfahrt ber biefigen Teilnehmer um 7,08 Uhr mit ber Glettri-Sonntag, den 21. schen vom Schsofplat. —

Juni, mittags 12,30 Uhr Abfahrt mit ben Räbern nach hirschberg ins Schütenhaus.

Schütengilbe. Jeben Mittwoch, nachmittage bon 2 Uhr ab: Schießen auf bem Scholzenberge. Bollsbücherei bes Bürgervereins Bab Warmbrunn: Ausgabe jeden Montag

bon 1/2 4-1/2 6 Uhr im Gemeinbeamt. Schütengilbe. Die Auszahlung der Gewinne auf ber Gelblagenscheibe erfolgt beim 2. Schütenmeister, Rameraden Bruno Liebig, Ronditorei am Neumarkt. Die bis zum 30. 6. 1925 nicht abgeholten Beträge verfailen ber Schü-Bentaffe.

Sarmonie". Mittwoch, den 24. Juni, M.=G.=V. " abends 1/8 Uhr: Probe des Gemischten Chors im "Schles. Aldler". Freitag, den 26. Juni, abends 1/2 9 Uhr: Nebungs= abend im "Schles. Adler".

Militär = Gefangverein: Nächste Gesangstunde

Montag, ben 29. Juni. Ericheinen aller Ditglieber ift Bflicht.

Bekanntmadzung.
1. Am Montag, ben 22. b. Mts., nachm 6% Uhr findet eine Hebung ber Pflichtfeuer. wehr — Abteilung III (Unfangsbuchstaben R — 3) — statt. Antreten um 6/4. Uhr im Gasthof "Schlesischer Abler". Fehlende werden zur Bestrafung herangezogen. Die Uebung wird durch Gignalisten und Hupenbläser durch einen langgezogenen Ton befannigegeben.

Die noch nicht eingereichten Frem ben ubernachtungssteuererklärungen bis Mai b. J. find umgehend innerhalb 3 Tagen an bas Gemeindeeinzureichen.

Bab Warmbrunn, ben 20. Juni 1925. Der Autsporficher

Nach vielen Mißerfolgen bin ich endlich von

### Rheumatischen Leiden

in überraschend kurzer Zeit befreit worden. Einmal fagte man mir, es fei Ischias oder Hexenschuß, dann wieder Gicht und weiß der Himmel was fonft noch alles. Eins steht jedenfalls fest: Ich bin das Reißen los und fühle mich wie neu geboren. Millionen Menschen leiden nun an dieser fürchterlichen Krankheit, doktern herum, verbrauchen Medikamente aller Art, ohne endgültige Heilung zu erlangen.

Aus Dankbarkeit erteile ich kostenlose Auskunft, auf welche Weife mir geholfen wurde. Bitte Freikuvert beifügen.

Walter Jakob, Architekt Berlin - Cöpenick, Dahlwigerplag 7.

jeder Art liefert in geschmackvoller Ausführung und zu billigsten Preisen

WARMBRUNNER NACHRICHTEN.

### Walter Rieger Cief- u. Hochbaugeschäft

Bad Barmbrunn, Hermsdorfer Strafe 37.

empfiehlt sich zu Ausführungen jeder Art, wie: Eisenbahnarbeiten, Brudenbauten, Wegebauten, Ranalisation, Gas- u. Wasserleitungen, Sprengungen, Drainagen, sowie sämtl. Maurerund Zimmerarbeiten. Uebernahme von Neu- und Umbauten, Gartenbau. Ausführung von Nivellements und Bermessungen. Anfertigung v. Stiggen Bauzeichnunger: und Rosten. :: :: anschlägen. :=: :=:

in der Sprigpatrone, Preis 1,00 Mk. Das Wirksamste gegen Wanzen u. Motten. Generalvertretung und Lager: Willy Kahl, Breslau 13, Kaifer Wilhelmstraße 5/7. Telefon: Ohle 9492. Erhältlich in der Germania-Drogerie Hermann Jäschke, Bad Warmbrunn.

### Brunnenbau, Tiefbohrungen, Kanalisation, Kläranlagen, **Wasserkraftanlagen**

projektiert und führt aus

V. D. I.) Ia. Emptehlungen 35 jährige Praxis.

Fernruf 34



Echt zu haben in Baderei Groß, Bad Warmbrunn, Bermsdorfer Strafe 17. - Fernfprecher Rr. 111.

## Bekanntmachung!

### Geschäftsstellenghst Ausstellungs- Mil Verkaufslokal

in Bad Warmbrunn

ab 22. Juni 1925 von Hermsdorferstraße No. 29 nach

### Kirschbergerstr. Nr.

(an der Salzbrücke)

verlegt und bitten, Bestellungen daselbst abzugeben und Zahlungen zu leisten.

Besichtigung unseres neuen Verkaufsraumes ohne Kaufzwang gern gestattet.

### Gaswerk Bad Warmbrunn

Telefon Nr. 195.

# Tücktige Dri

für allgemeinen Maschinenbau zum spfortigen Antritt gesucht.

Comag, Cottbus.



# unerreichte

das ist das Geheimnis des großen Erfolges, den Persil hat, und ihm allein verdankt es seine gewaltige Verbreltung! Gewiß, Sie bekommen häufig etwas angeboten, das "ebenso gut" oder gar "besser als Persil" sein soll. Lassen Sie sich nicht beirren: Persil ist das vollkommenste Waschmittel, das sich denken läßt; es gibt nichts besseres!

Henko, Henkel's Wasch- u. Bleich-Sod d a s Einwelchmittel. Unübertroffen für Wäsche und Hausputs

unseren



Hirschberg, Bahnhofstrasse 20.

### aller Art reinigt und färbt in vorzüglicher Ausführung schnell und sauber Trauersachen i lith extra schall

G. E. Mehnert, hirschberg i. Schl.

Plissee-Brennerei

Grösstes Etablissement im Richardebirge. Fabrik: Mühlgrabenstr. 12/13 Läden: Bannhofstr. 46 nahe d. Gnadenkirche u. Langstrasse, am WarmbrunnerPlatz.

untabme Giludenk Wollwarengeschäft Hormsdorfer Strasse 28. Va Wachebuche Carrie Stuc Man icBiethenftraße 1

der wirkliche

## passtoinejedes, auch das

leichteste Fahrrad Preis 120 — Mk. oinschliesslich Einbau

Wanmbrunn Hermsdorferstr. 34.

White Land L Dbeschiffficong pber Bat Warmbrunn.

Wieten hoofen fonfilige 5- Zimmer Wolffung

bie Gefchäftsstelle biefe Beitung.

Damen minben Impolle Mifnahme gur Wegelin Entle bung

gebamme Manner Demlaniderdainer. 37 II. 5 Min. vom Saussahnhof.

Das heißt: Betreiben Sie systematische Fußpflege? Hierzu gehören: I Packung Kukirol-Pußbad, 1 Dose Kukirol-Streupuder und 1 Schachtel Kukirol-Hühnerangen-Pflaster.

Mit diesen drei Präparaten, die zusammen nur 2 Mark kosten, können Sie eine richtiggehende Kukirol-Pußpflege-

Ist Ihnen die Gesundheit Ihrer Füße diese Ausgabe nicht wert?

Sie erhalten alle drei zu einer Kur erforderlichen Kukirol-Praparate in jeder Apotheke und wirklichen Fachdrogerie, bestimmt aber in den nachstehenden:

Kronen-Apotheke K. Tschanter. Schloss-Apotheke Schlossplatz. Germania-Drogerie Schlossplatz.